

Ansprache seiner Königlichen Hoheit, Kronprinz Frederik in der Tingleffer Sporthalle am 31. Juli 2008 (Übersetzung)

Dass die Kronprinzessin und ich während unseres heutigen Besuchs die Freude und Zusammengehörigkeit mit dem Landesteil und dem Land erleben konnten, dem Ihr als Teil angehört, dies wärmt unsere Herzen.

Es beweist, dass man als Minderheit ein harmonisches Leben in einer Grenzregion leben kann – trotz einer spannungs- und problembeladenen Vergangenheit, weil man als Minderheit fähig gewesen ist, sich auf das zu konzentrieren, was uns zusammenhält statt sich auf das zu konzentrieren, was uns trennt.

Es ist ein Teil der demokratischen Spielregeln, dass Eure Rechte keine anderen sind als die der Mehrheit, aber das ist nicht gleichbedeutend damit, dass die Mehrheit Euch notwendigerweise mag oder umgekehrt. Im Gegenteil, es ist keineswegs etwas, was man als gegeben ansehen darf. Es gibt zahlreiche Beispiele von Minderheiten, die schlecht behandelt werden. Gehen wir nur 50 Jahre zurück, dann war die Stimmung auch in dieser Gegend angespannt, wie ich mir habe berichten lassen.

Die Verhältnisse haben sich seitdem glücklicherweise positiv entwickelt. Galt die Minderheit damals als ein notwendiges Übel, mit dem man leben musste, so sieht man heute die deutsche Minderheit als ein bereicherndes Element in dem Besonderen, das immer die Stimmung in Sønderjylland gekennzeichnet hat.

Ihr habt als Minderheit Eure eigene Identität bewahrt. Ihr haltet daran fest und pflegt sie. Und gleichzeitig habt Ihr die Fähigkeit gehabt, in eine größere Gemeinschaft einzutreten – mit den Werten und Normen, die den Alltag in diesem Land bestimmen, in dem Ihr lebt. Das ist keine leichte Aufgabe, und es dauert seine Zeit. Aber die Entwicklung der Minderheiten im Grenzland zwischen Deutschland und Dänemark zeigen, dass es machbar gewesen ist. Das ist anzuerkennen, und das ist lehrreich.

Es ist meine Hoffnung und die der Kronprinzessin, dass die deutsche Minderheit auch in Zukunft ihre Arbeit mit der Instandhaltung und dem Ausbau der Brücke fortsetzen wird, die gebaut worden ist zwischen Eurer Heimat und der dänischen Gesellschaft. Mit der Ihr im Einvernehmen lebt, der Ihr aber auch Euer Gepräge verleiht.

Ihr tut dies auf eine Art und Weise, dass ich ruhig sagen kann:

Bei Euch haben wir uns heute sehr zu Hause gefühlt!